Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 3. Dezember 1949

Nachlass Faulhaber 10028, S. 369

Stand: 23.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

DICEMBRE

337-28, s. Franceso S. - SABATO, 3/12

9.00 Uhr Medicus *[Lat. „Arzt“]* Thaler, eine Testoviron spritze.

Frau Scholz, Mutter von Luise, bringt das erste Büchlein „Die Türe öffnet sich“. Luise war acht Wochen krank, von ihr gepflegt. Vene geplatzt. Mutter erzählt von einer Künstlerin Brückner in Not; ob sie zum Intendanten gehen soll, daß sie öfter im Radio spielen dürfe. - Ja. Aber die Mutter selber in Amerika? War eine Leidenszeit. Ihr Sohn mit 18 Jahren heiratet, dann löst sich die Ehe - wirtschaftlich in Sorge. Die Kinder haben vier Becher auf dem Tisch - die Großmutter zuletzt einen. Aber in Frieden auseinander. Für Brückner 200, Kaffee, Chokolade, für sie selber, Reise nach Frankfurt, 300, Kaffee, Chokolade.